Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Seehandlungsrath Petri von hier ist an den Folgen eines Wagensturzes in Pontresina gestorben. — Vom Baugerüst abgestürzt ist der 30jährige Arbeiter August Mann aus der Grunewaldstraße. Mann war auf dem Mittelgrundstück der Firma Hertzog in der Breitestraße beim Abbrechen eines Baugerüstes beschäftigt, rutschte während der Arbeit von einem Brett ab und stürzte aus der zweiten Etage in die Tiefe hinab. Mit gebrochenen Unterschenkeln wurde der Arbeiter vom Platze getragen. — Durch seine Tabakspfeife um das Leben gekommen ist der frühere Tischlermeister Heinrich Brandes aus der Mulackstraße No. 5. Der 82 Jahre alte Mann lebte im Ruhestande und wohnte als Junggeselle für sich allein. Letztens lag er nur mit Jacke und Unterhose bekleidet auf seinem schadhaften Sofa. Als er sich nun seine lange Pfeife ansteckte, entzündete sich durch einen unglücklichen Zufall Werg, das aus einem Loch im Sofabezug heraussah. Bevor der alte, gelähmte Mann sich aufraffen konnte, war er am Unterleibe schwer verbrannt. Die Feuerwehr, die von Hausgenossen gerufen wurde, brachte ihn nach dem Hedwigskrankenhause, dort starb er bald darauf. — Die im 70. Jahre stehende Wittwe Bertha Riedel, Mulackstr. 38, wollte in der Gipsstraße den Fahrdamm überschreiten, sie wurde hierbei von einem Radfahrer umgefahren und zu Boden gerissen. Das Vorderrad ging der Greisin über den Hals hinweg, sodaß der Wirbel gebrochen wurde. Die Verunglückte wurde nach einem Krankenhause gebracht. — Dem 44 Jahre alten Metalldrücker Hermann Gimperlein aus der Belleallianceestraße 56, der mit seiner Frau in 19jähriger glücklicher Ehe gelebt hatte, war die Frau nach längerem Leiden gestorben. Aus der Ehe waren zwei Söhne hervorgegangen, Gimperlein fürchtete jetzt auch für seinen jüngsten Sohn, der nicht ganz gesund ist, umsomehr, als auch sein eigener Vater geistiger Umnachtung verfallen war. Gram und Sorge drückten ihn so nieder, daß er seinem Leben ein Ende zu machen beschloß. Letztens ging er statt in die Gießerei nach dem Thomaskirchhof in Rixdorf und trank am Grabe seiner Frau Lysol. Friedhofsarbeiter fanden ihn als Leiche neben dem Grabhügel liegen. — Eine junge Selbstmörderin, welche sich kürzlich in Nieder-Schöneweide vergiftete, ist nunmehr recognoscirt worden. Es ist dies die 22jährige Margarethe Berg, deren Eltern hier in der Schönleinstraße wohnen.

Provinz Ostpreußen.

Perkunischken. Vor einiger Zeit wollte der Besitzer Hohndorf mit seinem einspännigen Fuhrwerke nach Insterburg kommen, um Einkäufe zu dem Begräbniß seiner Schwiegermutter zu besorgen. Kurz vor Seßlaken kam beim zu scharfen Fahren auf der dort abfallenden Chaussee der Wagen dem Pferde zu sehr auf die Hinterfesseln, das Thier wurde unruhig, der Wagen schleuderte gegen einen Prellstein und die Insassen flogen heraus. Während die beiden Töchter mit leichteren Verletzungen davonkamen, fiel Hohndorf so unglücklich gegen einen Stein, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er nach kurzer Zeit verstarb.

Pieragienen. Bei dem hiesigen Besitzer Janert hatte der 66jährige Hirt Heinrich einen Bullen mehrmals mit einer Harke geschlagen. Dadurch wurde der Bulle in Wuth versetzt und wandte sich gegen Heinrich, der von dem Thier auf die Hörner genommen und mehrmals in die Luft geschleudert wurde. Der treue Hund des Hirten, der an einem Strick festgebunden war, zerriß den letzteren während dieses Vorganges und sprang sofort seinem Herrn zur Hilfe und zerfleischte dem Thier die Fesseln. Als das wüthende Thier immer noch nicht von seinem Opfer abließ, sprang der Hund dem Bullen an die Nase, diese vollständig zerfleischend. Nun endlich ließ der Stier von dem Hirten ab, der sich mühsam in die benachbarte Scheune schleppte. Janert ließ sofort einen Arzt kommen, der drei Rippenbrüche, eine Beschädigung der Wirbelsäule, einen Armbruch und eine schwere Verletzung des Gefäßes constatirte.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Prediger Duncker, der seit nahezu 28 Jahren an der evangelisch-lutherischen Gemeinde thätig ist, hat sich durch längeres Siechthum genöthigt gesehen, sein Amt niederzulegen.

Flatow. Verliehen wurde dem ersten Pfarrer und Ortsschulinspektor, Superintenden Bodenberg der Rothe Adlerorden IV. Klasse.

Gullbien. Der Fleischermeister Richter von hier fuhr spät vom Wochenmarkte in Dt.-Eylau mit einem Einspänner nach Hause. Unterwegs ist er wahrscheinlich eingeschlafen und das Pferd gerieth vom richtigen Wege ab. Später fanden ihn Arbeiter in unmittelbarer Nähe des Gutes Herzogswalde unter dem umgestürzten Wagen als Leiche.

Halbstadt. Von einem größeren Schadenfeuer wurde letztens unser Ort heimgesucht. Das Feuer entstand in dem Gasthofbesitzer Wall gehörigen Stalle und äscherte denselben vollständig ein. Auch die in der Nähe befindliche Scheune wurde von dem Feuer ergriffen und brannte zur Hälfte nieder. Der starke Wind übertrug das Feuer auf das gegenüberliegende Grundstück des Besitzers Lange, dem sämmtliche Gebäude mit dem ganzen Inventar abbrannten.

Provinz Pommern.

Stargard. Vor einiger Zeit nahm sich der hier in der Louisenstraße wohnhafte Invalide Wolf durch Erhängen das Leben. Lebensüberdruß soll das Motiv zur That gewesen sein.

Schivelbein. Auf der Chaussee nach Berkenow war bei dem Transport eines Dreschkastens der Wagen hinter einem Chausseebaum „festgefahren" worden. Als nun versucht wurde, ihn von dem Hinterniß zu entfernen, fiel die Maschine auf die eine Seite. Der Molkereiverwalter Stier aus Bernekow wurde durch sie vollständig bedeckt. Dem Bedauernswerthen waren sämmtliche Rippen gebrochen worden, auch die Lunge und andere Organe wurden verletzt. Nach kurzer Zeit gab der so schwer Verletzte seinen Geist auf.

Ueckermünde. Vor kurzem war hier der Fuhrmann C. Saß mit dem Anfahren von Pflastersteinen beschäftigt. Auf der Abladestelle wollte Saß den Wagen noch einige Schritte weiter rücken, und während er die Pferde antrieb, griff seine Frau in die Speichen des einen Vorderrades, um dadurch beim Weiterrücken zu helfen. Hierbei glitt Frau Saß aber aus und gerieth infolgedessen mit dem Kopf derart zwischen Wagenrunge und Rad, daß sie förmlich strangulirt und ihr das Gesicht in der schrecklichsten Weise verletzt wurde.

Provinz Schleswig-Holstein.

Bülderup. Beim Anziehen der Pferde stürzte der 70jährige Landmann Eskildsen aus Ledenmark vom Heuwagen und gerieth unter die Räder, die ihm über Arm und Brust gingen. Nach kurzer Zeit war der Verunglückte eine Leiche.

Ebüll. Der frühere Auktionator Feddersen und Frau begingen unter lebhafter Theilnahme ihres großen Bekanntenkreises das Fest ihrer goldenen Hochzeit, zu der ihnen ein Gnadengeschenk von 50 Mark und von der Kirchengemeinde eine Bibel überreicht wurde.

Glückstadt. Vor kurzem ist der Koch des Heringslogger „Hummer", ein siebzehnjähriger Jüngling mit Namen Frerichs, aus Karolinensiel stammend, über Bord gefallen und ertrunken.

Heide. Seine goldene Hochzeit feierte einer der wenigen noch lebenden Mitkämpfer des Gefechtes am 5. April 1849 bei Eckernförde, der frühere Weinhändler und jetzige hiesige Rentier Hoppe.

Mölln. Auf eine 25jährige Thätigkeit am hiesigen Postamt konnte Postmeister Bestmann zurückblicken.

Nübel. Der 6jährige Sohn des Landmannes Petersen, welcher beim Wechseln des Weideviehes half, hatte sich das Leittau einer Kuh um den Leib gebunden; das Thier wurde aufgeregt und rannte davon, den Kleinen hinter sich herschleifend. Dem unglücklichen Kinde wurde hierbei der Schädel zertrümmert, infolgedessen trat der Tod sofort ein.

Provinz Schlesien.

Klein-Dombrowka. Auf unerklärliche Weise ist auf dem Wobasch'schen Neubau ein Rüstbalken aus beträchtlicher Höhe hinabgestürzt und traf die 17 Jahre alte Handlangerin Nowack von hier so unglücklich, daß sie sofort todt zu Boden sank.

Mertschütz. Der im 80. Lebensjahr stehende Gutsauszügler Bartsch feierte mit seiner neun Jahre jüngeren Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

Oppeln. Eine Belohnung von 30 Mark bewilligte der Regierungspräsident dem 15jährigen Bäckerlehrling Joseph Marczenik von hier, weil er den Schulknaben Theodor Patolla vom Tode des Ertrinkens rettete.

Sagan. Auf der Freystädter Chaussee wurde der Speditionskutscher Horlitz von hier von seinem Wagen überfahren. Die Räder gingen ihm über Hals und Beine. Bewußtlos brachte man den Schwerverletzten, der lange Zeit ohne Hilfe im Freien gelegen, in seine Wohnung, wo er bald starb.

Striegau. Selbstmord in Maskerade beging hier der 26 Jahre alte Maurer Härtel. Von seiner Frau zog er sich einen Unterrock, ein Corsett und eine Kattunjacke an und erhängte sich dann.

Zabrze. Kürzlich wurde auf der Strecke Cokesanstalt-Guidogrube die Wittwe Pauline Heinus von hier von einem Eisenbahnzuge überfahren.

Provinz Posen.

Posen. Architekt Lindner verkaufte sein Wohnhaus Hohenzollernstraße an die Herren Geheimen Sanitätsrath Dr. Hirschberg und Medizinalrath Dr. Patenski für 330,000 Mark.

Bromberg. Sein fünfzigjähriges Meisterjubiläum feierte der im 81. Lebensjahre stehende Tischlermeister Jakob Menning.

Dombrowo. Hier erschoß der elfjährige Sohn des Försters Lenz einen tobsüchtigen Mann, der gewaltsam in die Lenz'sche Wohnung eindrang. Der Knabe hatte, um das Eindringen des Fremden zu verhindern, die Thür verschlossen, darauf öffnete der Tobsüchtigte jedoch die Thür mit einer Axt. In seiner Angst griff der Knabe zum Gewehr und erschoß in der Nothwehr den Fremden, der aus dem Nakeler Krankenhause ausgebrochen war.

Grätz. Hauptmann a. D. v. Hesberg, bisher Bezirksoffizier beim Landwehrbezirk Neutomischel, erhielt den Rothen Adlerorden 4. Klasse.

Provinz Sachsen.

Sinsleben. Kürzlich fiel hier der 62jährige Wilhelm Linde aus Ermsleben von einem Fuder Heu auf die Dorfstraße hinab. Beim Aufschlagen auf die Erde wurde die Schädeldecke so schwer verletzt, daß er auf der Stelle todt war.

Schwenda. Am Eingange unseres Dorfes ist jetzt zum Andenken an den vor drei Jahren im hohen Alter verstorbenen Fürsten Alfred und den gleich darauf so jäh aus dem Leben geschiedenen Fürsten Wolfgang von Stolberg-Stolberg vom hiesigen Harzclubzweigverein ein Denkstein gesetzt worden. Er trägt die Inschrift: „Den Fürsten Alfred und Wolfgang, den hohen Freunden edler Menschenliebe, in dankbarem Gedächtniß. Der Harzclub-Zweigverein Schwenda."

Stendal. Am Haferbreiterweg spielten mehrere Knaben, als plötzlich das Gefährt des Viehhändlers Füllgraf um die Ecke fuhr. Drei Knaben gelang es, noch rechtzeitig zur Seite zu springen, der neun Jahre alte Sohn Adolf des Postschaffners Hartmann dagegen wurde von der Deichsel gefaßt, niedergeworfen und von einem der Pferde getreten. Man hob den besinnungslosen Knaben auf, der eine schwere Gehirnerschütterung davongetragen hatte.

Weinberge. Dieser Tage feierte der Senior der Geistlichkeit der Provinz Sachsen, vielleicht der ganzen Monarchie, Pastor em. Gersdorf hierselbst, seinen 100. Geburtstag.

Provinz Hannover.

Hannover. Bei einem Spazierritt in der Herrenhäuser Allee ist der Mitinhaber der bekannten Geschäftsbücherfabrik König und Ebhardt, Dr. Hans Ebhardt, lebensgefährlich verunglückt. Sein Pferd scheute vor einem Automobil, Dr. Ebhardt wurde abgeworfen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er die Besinnung verlor. — Seinen 80. Geburtstag beging Senator Knöwsnagel. Viele Glückwünsche in Briefen und Depeschen gingen ihm zu.

Bevensen. Dem neunjährigen Schüler Friedrich Borchers, Sohn des Dr. med. Borchers hierselbst, ist die Erinnerungsmedaille für Errettung aus Gefahr verliehen worden. Er hatte den Knaben Rudat vom Tod des Ertrinkens gerettet.

Ehmen. Schwer verunglückt ist der beim Landwirth Bartels in Stellung befindliche 18jährige Dienstknecht Hermann Menger. Er hatte die Pferde seines Dienstherrn abgezäumt und wollte sie in den Stall führen, als das eine von ihnen ausschlug und Menger so unglücklich an den Leib traf, daß er schwere innere Verletzungen erlitt.

Gifhorn. Letztens wurde der 73jährige Kanalarbeiter Hoffmann im Kanal todt aufgefunden. Die Leiche zeigte zwölf Messerstiche am Kopfe. Seiner Baarschaft war der Todte beraubt. Als muthmaßlicher Thäter wurde der Arbeiter Bahlbusch von hier verhaftet. Nach längerem Verhör gestand er ein, dem Hoffmann die tödtlichen Messerstiche versetzt zu haben, in den Allerkanal habe er ihn aber nicht geworfen. Der Thäter wurde nach Hildesheim gebracht.

Provinz Westfalen.

Sporke. Ein Doppel-Jubiläum feierte im vergangenen Frühjahr unser Lehrer Hengesbach: seine 25jährige Wirksamkeit als hiesiger Elementarlehrer sowie seine Thätigkeit während der 25 Wintersemester an der landwirthschaftlichen Winterschule in Elspe. Von einer Anzahl seiner früheren Schüler, die durch Hengesbach weiter ausgebildet, theilweise auf die Mittelklassen des Gymnasiums vorbereitet waren, wurde ihm ein schönes Pianino geschenkt.

Weidenau. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich an der Feindler'schen Ziegelei hierselbst. Entgegen der Vorschrift wollte der Ziegelmeister Gustav Nieländer die Lehmwand unterminiren und war auch schon einen Meter weit vorgedrungen, als sich plötzlich Erdmassen lösten und auf ihn fielen. Der Getroffene stürzte etwa 6 bis 7 Meter herab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

Rheinprovinz.

Köln. Als Betriebsleiter Peters von der hiesigen Allgemeinen Betriebsgesellschaft für Motorfahrzeuge mit vier Herren von einer Automobilfahrt zurückkehrte, fuhr sein Fahrzeug auf der Bonner Chaussee auf einen quer über die Straße stehenden Möbelwagen auf. Die Deichsel des Möbelwagens drang Peters in den Unterleib, so daß der Tod alsbald erfolgte. Die übrigen Herren kamen mit leichten Verletzungen davon.

Barmen. Vor kurzem stürzte der Monteur Wilhelm Waldmann im Neubau der Gebrüder Alsberg aus dem zweiten Stock in die Tiefe und wurde schwer verletzt durch den Sanitätswagen zum städtischen Krankenhause gebracht.

Bonn. Fräulein Dr. Elvira Fölzer hat als erste Dame bei der hiesigen philosophischen Fakultät das Doktorexamen in Archäologie bestanden.

Duisburg. Letztens stürzte die 8jährige Tochter der Eheleute Höffken auf der Albertstr. 3½ Etagen hoch aus dem Fenster in den Hof hinab. Das Kind war sofort todt.

Hilgen. Letztens spielten hier mehrere kleine Kinder an einem Ziehkarren. Das 2jährige Söhnchen des Schneiders Bößling gerieth unter die Räder und wurde so schwer verletzt, daß es bald darauf starb.

Provinz Hessen-Nassau.

Fritzlar. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in der Dampfziegelei der Firma C. A. Lederle. Der Tagelöhner Kranz war in der Lehmgrube mit dem Loshacken des Erdreichs beschäftigt, als die überhängenden Erdmassen herabgestürzt kamen und ihn vollständig verschütteten. Als man denselben wieder ausgeschaufelt hatte, war der Tod bereits durch Erstickung eingetreten.

Hanau. Der fünfundfünfzig Jahre alte Bijouteriefabrikant Wilhelm Vogt, der in einer großen Golddiebstahls- und Hehlerei-Angelegenheit als Zeuge vernommen werden sollte, beging aus Erregung hierüber Selbstmord.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Der im 13. Lebensjahre stehende einzige Sohn des Polizeisekretärs Köchly hatte sich vor einiger Zeit einen rostigen Nagel in den Fuß getreten. Es stellte sich Wundstarrkrampf ein, der den Tod des Knaben zur Folge hatte.

Coburg. Einen jähen Tod fand der 78jährige Hofconditor Sollmann. Der gelähmte, an zwei Stöcken gehende Mann stieg die Treppe zu seiner Wohnung empor, da brach ein Stock und der Mann stürzte die Treppe hinab. Er erlitt einen Schädelbruch, an dem er alsbald starb.

Eisenach. An einem Herzschlage plötzlich verstorben ist der Vorsteher des hiesigen Bahnhofs, Stationsvorsteher 1. Klasse Kuhlmann. Der Tod ereilte ihn in der Wohnung des Medizinalraths Dr. Brauns, von dem sich der Beamte untersuchen lassen wollte.

Eisenberg. Einen schnellen Tod fand im nahen Rauda der Gutsbesitzer Krehan. Er hatte sich kaum zu einem Glase Bier niedergesetzt, als er, von einem Schlaganfalle betroffen, todt zusammenbrach.

Hermsdorf. Hier starb der Gutsauszügler Veteran Friedrich August Riedel. Vom hiesigen Militärverein wurden dem Verstorbenen militärische Ehren erwiesen.

Sachsen.

Krostau. Letztens entstand durch Selbstentzündung in der Chamottefabrik Adolfshütte im Brennofengebäude Feuer, durch welches das Gebäude vollständig eingeäschert wurde. Der Ofen selbst ist nicht beschädigt. Drei Arbeiter Namens Schulze und Richter (Vater und Sohn) drangen nochmals in das brennende Gebäude, um ihre Sachen zu retten. Die beiden Richter fanden den Tod in den Flammen, während Schulze beim Sturz aus dem Fenster getödtet wurde.

Leipzig. Der langjährige frühere Direktor der Allgemeinen Creditanstalt und der österreichische Generalconsul Commerzienrath Max Huth ist gestorben. — Sanitätsrath Professor Dr. Sudhoff in Hochthal ist vom 1. October ab zum etatsmäßigen außerordentlichen Professor für Geschichte der Medizin in der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität ernannt worden.

Mutzschen. Der Steinbruchsarbeiter August Fischer von hier, der in der Erntezeit beim Gutsbesitzer Reinhold Große in Köllmichen beschäftigt war, ist in der Scheune vom Balken gestürzt und tödtlich verunglückt.

Oberreichenbach. Hier ertrank der 20jährige Fabrikweber Richard Meyer. Bei dem Versuche, den breiten Teich wiederholt zu durchschwimmen, hatte ihn ein Muskelkrampf befallen.

Röhrsdorf. Nach dem Genuß eines frisch von der Wiese abgepflückten Pilzes erkrankte die 61 Jahre alte Gutsbesitzersehefrau Franke derart schwer, daß sie trotz ärztlicher Hilfe verstarb.

Töpeln. Hier erkrankte nach dem Genusse eines Pilzgerichtes das bejahrte Prather'sche Ehepaar. Beide starben.

Hessen-Darmstadt.

Babenhausen. Kürzlich fiel der Fahrbursche Peter Krapp auf der Aschaffenburger Straße so unglücklich vom Bierwagen, daß er überfahren und ihm einige Rippen eingedrückt wurden. Bald darauf ist der Verunglückte seinen schweren Verletzungen erlegen.

Bretzenheim. Auf dem hiesigen Friedhof wurden nicht weniger als 67 Grabsteine umgerissen und demolirt. An dem berühmten Puricelli'schen Grabmal wurden die Arme abgeschlagen. Zigeuner sind der That verdächtig.

Friedberg. Letztens brach im Schuhgeschäft von Gottlieb Heck in der Metzgergasse Großfeuer aus. Die Nachbarn merkten den Brand zuerst und weckten Heck, der das in Flammen stehende Haus durch ein Hinterfenster nach dem Hof verließ. Von da aus half er seine Frau und Kinder retten, die auf Leitern heruntergeholt werden mußten. Das Haus mit dem Waarenlager ist total ausgebrannt.

Bayern.

Kirchdorf. Vor einiger Zeit entstand in dem Anwesen des Gastwirthes Beer Feuer, welches dieses Anwesen, sowie ein weiteres und fünf Nebengebäude einäscherte.

Landshut. Als Opfer seines Berufes starb hier der Bezirksthierarzt Franz Siecheneder an den Folgen einer Blutvergiftung, die er sich bei einer Operation zugezogen hatte, im Alter von 51 Jahren. Kürzlich wurde seine Gattin zu Grabe getragen.

Söcking. Letztens erschoß sich hier am Mausoleum des Prinzen Karl ein etwa 26jähriger, gut gekleideter Mann. Nach den bei ihm gefundenen Papieren ist sein Name Paul Winkler aus Leipzig.

Stammham. Pfarrer Joseph Haller und 6 Studiengenossen von ihm feierten das 25jährige Priesterjubiläum.

Westerham. Das der Gräfin Kersenbrock gehörige Gut ist abgebrannt.

Wolfrathshausen. Beim Nehmen einer Kurve stürzte ein Kraftwagen, in dem sich der Vertreter der „Kontinental Pneumatikfabrik Hannover", Heinrich Pflaum, mit seinem Chauffeur Robert Krezamak aus Hannover befand. Das Fahrzeug wurde zertrümmert. Pflaum erlitt erhebliche Verletzungen, einen Bruch des Schlüsselbeins, schwere Quetschungen und vermuthlich auch innere Verletzungen; auch der Chauffeur wurde verletzt.

Württemberg.

Stuttgart. Im Bopserwald hat sich ein junger hiesiger Mediziner, Dr. Ludwig Rosner, aus unbekannten Gründen erschossen.

Backnang. Kürzlich ist der 7jährige Hermann Joos von hier beim Baden in der Murr ertrunken.

Ditzingen. Der Inhaber des Waarenhauses Albert Trefz hat sich in seinem Geschäftshause erhängt. Schon seit längerer Zeit litt der Verstorbene an einer Gehirnkrankheit. Infolgedessen war er in Schwermuth verfallen und hat an geistiger Umnachtung selbst seinem Leben ein Ziel gesetzt.

Grömbach. Vor kurzem brannte das Wohnhaus mit Scheuer des Schmiedes Mathäus Mast hier bis auf den Grund nieder. Vom Mobiliar konnte nur das Allernothwendigste in Sicherheit gebracht werden.

Baden.

Mannheim. Nach kurzem Krankenlager starb Generalconsul Simon Hartogensis. Er war Mitbegründer mehrerer Aktiengesellschaften, wie der Rheinischen Kreditbank, Badischen Anilin- und Sodafabrik, Rheinischen Hypothekenbank, Pfälzischen Hypothekenbank usw., ferner Mitglied des Aufsichtsraths der Badischen Bank, Deutschen Vereinsbank in Frankfurt usw. Hartogensis ist 78 Jahre alt geworden.

Rheinfelden. Kürzlich brach in dem aus Stein und Eisen erbauten Magazin des Fabrikanten Johann Bucher Feuer aus, wodurch das Innere des Gebäudes mit allem Werkzeug und Waarenvorräthen zerstört wurde. Der Geschädigte erleidet einen Schaden von mindestens 4000 Mark, weil er nicht versichert ist.

Schopfheim. Im Gewerbekanal wurde die Leiche des 6jährigen Joh. Gersbach aufgefunden. Man vermuthet, daß der Kleine von einem 10jährigen Spielkameraden in's Wasser gestoßen worden sei. Dieser hielt sich nach dem Unfall versteckt, leugnet jedoch alle Schuld.

Wettenau. Der Taglöhner Joh. Fr. Länger von hier überfiel den vom Waldfest in Schlächtenhaus mit seiner Geliebten heimgehenden Straßenwart Schöni von Hägelberg und verletzte denselben durch 12 Messerstiche in Hals und Arm lebensgefährlich. Länger wurde verhaftet.

Rheinpfalz.

Edenkoben. Hier starb Lehrer M. Lichti im 78. Lebensjahre. Weit über 50 Jahre unermüdlich im Dienste der Volksschule und lange Jahre am hiesigen Progymnasium thätig, stellte er gern seine geschätzte Kraft auch in den Dienst des Lehrervereins und bekleidete in diesem Vertrauensstellungen. Dem Stadtrath gehörte er viele Jahre an.

Harsberg. Hier brannten Haus, Scheune und Stallung des Ackerers Joh. Müller vollständig nieder. Sämmtliche Erntevorräthe, darunter 4500 Garben Korn, wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte gerettet werden. Müller hat nur ungenügend versichert.

Kaiserslautern. Verhaftet wurde durch die Schutzmannschaft der 25jährige Schreiner Edinger. Der ungerathene Sohn stach seine Mutter nach einem kurzen Wortwechsel mit einem Degenstock in den Unterleib.

Elsaß-Lothringen.

St. Avold. Der Fuhrunternehmer König wollte die Automobilpost des Herrn Pister einholen. Der Kutscher trieb die Pferde heftig an. Der Wagen stürzte um, zwei Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Wingersheim. Unter dem Verdacht der Theilnahme an dem Raubüberfall auf den Boten Heid von Wasselnheim wurde der unter Polizeiaufsicht stehende, als Wilddieb bekannte Anton Buchert hier verhaftet.

Mecklenburg.

Brenz. Als der Knecht des Ziegeleibesitzers Boldt zwei zusammengekoppelte Wagen voll Roggen einfuhr, setzte sich der Arbeiter Bahlke auf die Deichsel des zweiten Wagens. Hierbei kam er so unglücklich zu Fall, daß ihm die Räder des zweiten Wagens über das Genick gingen, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Bahlke hinterläßt eine Frau und mehrere erwachsene Kinder.

Diestelow. Auf dem hiesigen Gute ertrank beim Baden der 17jährige Schweizer Alexander Neumann aus Chemnitz in Sachsen. Da Neumann ein guter Schwimmer war, ist anzunehmen, daß der Tod durch Herzschlag herbeigeführt ist.

Oldenburg.

Eutin. Als der Klempnermeister Hering, 74 Jahre alt, mit dem Dampfschiff von der Kaiser Wilhelm-Brücke nach der Holsteinischen Schweiz fahren wollte und sich mit seiner Frau auf eine neben der Brücke stehende Bank setzte, sank er plötzlich zurück und war auf der Stelle todt.

Freie Städte.

Hamburg. Der hiesige Export-Agent Carl Astheimer feierte in großer Frische sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Der Jubilar, der an der hiesigen Börse eine sehr bekannte Persönlichkeit ist, hat sein Geschäft durch unermüdlichen Fleiß und rege Thätigkeit zu einem der ersten seiner Branche gemacht. — Ein schwerer Unglücksfall, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte, ereignete sich auf den Mineralölwerken von Albrecht & Co. am Billhorderdamm. Der in der Elbstraße wohnende Arbeiter Rudolf Fiedler wollte zwei Eisenbahnwaggons zusammenkoppeln, dabei gerieth er zwischen die Puffer und wurde so schwer gequetscht, daß der Tod sofort eintrat. Die Leiche wurde in's Hafenkrankenhaus geschafft. — Ertrunken ist der 11jährige Schulknabe Karl Kurt, der bei den Kahnen spielte und hierbei in den Hollkanal fiel. Der Junge wurde sofort herausgezogen und nach der Feuerwache in der Admiralitätstraße gebracht, wo aber die angestellten Wiederbelebungsversuche leider keinen Erfolg hatten. Die Leiche wurde den in der Matthiasstraße 1 wohnenden Eltern zugeführt.

Schweiz.

Luzern. Das Schwurgericht hat den 47jährigen Joseph Leonz Sattler von Mützwangen wegen wiederholten ausgezeichneten Diebstahls im Betrage von 440 Fr. 50 und wiederholten einfachen Diebstahls im Betrage von 1145 Fr. 80 zu 6 Jahren Zuchthaus unter Abzug von zwei Monaten erstandener Haft und zehnjähriger Einstellung im Aktivbürgerrecht verurtheilt.

Rolle. Der Zug 71 von Genf überfuhr bei der Haltestelle Vernay ein Fräulein Yvonne Rochat von Louins. Der Körper der Unglücklichen wurde etwa dreihundert Meter weit geschleppt und buchstäblich zerstückelt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Dieser Tage feierte die Frau Erzherzogin Maria, Gemahlin des Erzherzogs Rainer, in vollster körperlicher und geistiger Frische ihren 80. Geburtstag. Mit Rücksicht darauf, daß dieser Tag mit dem Sterbetage der Kaiserin Elisabeth zusammenfällt, wurden, dem Wunsche der Erzherzogin entsprechend, alle zugedacht gewesenen Ovationen dankend abgelehnt. — Eine furchtbare Schreckensszene hat sich auf dem Centralviehmarkt ereignet. Ein Stier riß sich plötzlich los und erfaßte den 38jährigen Markthelfer Ludwig Wunsam mit den Hörner am Bauch. Dem Unglücklichen wurde von dem wüthenden Stier der Bauch in einer Länge von acht Centimeter aufgerissen. Die Wunde geht vier Centimeter tief in die Magengrube. Aerzte der Rettungsgesellschaft leisteten ihm die erste Hilfe und brachten ihn in's Rudolfsspital. — Der Kaiser hat den Professor für Graveur- und Medailleurkunst an der Akademie der bildenden Künste hierselbst, Rud. Marschall, zum Professor und Leiter der hier zu errichtenden Graveur- und Medailleurschule ernannt. — Der 59jährige pensionirte Beamte Josef Schütz, Hietzing, Habikgasse 116 wohnhaft, ist während eines Spazierganges auf der Hütteldorferstraße infolge Herzschlages plötzlich gestorben. — Unlängst starb in ihrer Wohnung, Währingerstraße 81, Frau Rosalia Jahn, Wittwe des Hofopern-Theaterdirektors Wilhelm Jahn, im 47. Lebensjahre.

Troppau. Dieser Tage beging der Exprovinzial und Pfarrverweser zum heil. Geiste hier, Gregor Wesely, das Jubiläum seiner 40jährigen ununterbrochenen Thätigkeit als Seelsorger unserer Stadt.

Luxemburg.

Leudelingen. Hier trank der Maurermeister Peter Folschette ein Glas Bier und hatte dabei das Unglück, eine Hornisse zu verschlucken. Das Insekt stach Folschette in die Luftröhre, welche in kurzer Zeit dermaßen anschwoll, daß der Unglückliche binnen einer halben Stunde an Erstickung verstarb.

Rollingergrund. Das Anwesen Lallemand an Fayencerie Avenue, welches Viktor Lallemand für 27,500 Frcs. angesteigert hatte, wurde nachträglich dem gegenüber liegenden Pensionat St. Josef für die Summe von 40,000 Frcs. angekauft.

— **Ein Attentat** mit einem Malerpinsel ist auf den Polizeiwachtmeister Szymkiewicz in Kalisch (Rußland) verübt worden. Dem wegen seiner Strenge sehr verhaßten Wachtmeister näherten sich zwei als Malergehilfen verkleidete Individuen mit Pinsel und Farbentopf. Als sie an dem Beamten vorbeigingen, fuhr ihm der eine, wie aus Unvorsichtigkeit, mit dem Pinsel in's Gesicht. Mit einem lauten Aufschrei stürzte der Polizeiwachtmeister zusammen, denn der Pinsel war vollständig in Schwefelsäure getaucht. In dem Tumult, der infolge der Hilferufe des Ueberfallenen entstand, gelang es den Attentätern, zu entkommen. Der Wachtmeister, dessen Gesicht schrecklich entstellt ist, wird wahrscheinlich das Augenlicht einbüßen.

— **Dieser Tage trat** Fräulein Bartet von der Comédie française, die bekanntlich zu den wenigen französischen Bühnenkünstlerinnen gehört, denen der Orden der Ehrenlegion verliehen worden ist, zum ersten Male nach dieser Auszeichnung wieder auf. In der Pause nach dem ersten Akte wurde sie in der großartigsten Weise gefeiert. Clarette überreichte ihr mit einer Ansprache in Versen eine prachtvolle Krone mit Diamanten besetzt, von einem goldenen Reif aus Rubinen überragt, sowie eine Garnitur mit Rubinen. Das Bühnenpersonal spendete eine Bronzestatue, und die Kollegen stifteten die erlesensten Blumen. Als sich dann der Vorhand über dem zweiten Akte wieder erhob, bereitete das Publikum, das von der Feier hinter den Kulissen gehört hatte, Fräulein Bartet so stürmische Ovationen, daß das Spiel nahezu eine halbe Stunde ausgesetzt werden mußte.

— **An Bord eines** der neuesten englischen Kreuzer, des „Argonaut", der in dem Medway-Flusse lag, kam unlängst auf unaufgeklärte Weise eine Explosion vor. Zimmerleute, die in dem vorderen Munitionsmagazin arbeiteten, hatten dieses kaum verlassen, als das Schiff von einer heftigen Explosion erschüttert wurde. Bald darauf meldete man den Ausbruch eines Feuers in dem Munitionsraum. Die Magazine wurden sofort unter Wasser gesetzt und auf diese Weise dem Feuer Einhalt gethan. Die einzige Erklärung, die man bisher hat, ist die, daß vielleicht ein elektrischer Kurzschluß die Explosion veranlaßte. Ein Offizier des „Argonaut" erklärte, sie sei außerordentlich heftig gewesen, und es sei erstaunlich, daß ein schweres Unglück vermieden wurde. Der Schaden, den das Schiff davontrug, soll sehr groß sein. Menschenleben gingen nicht verloren. Der „Argonaut" ist ein im Jahre 1900 fertiggestellter Kreuzer von 11,000 Tons, dessen Bau 600,000 Pfd. St. kostete.

— **Eine Liga gegen die** Bleichsucht ist auf Porto Rico begründet worden. Dort hat sich eine Anzahl hervorragender Bürger, hauptsächlich Männer des ärztlichen Berufs, zusammengethan zu einer nationalen „Liga de Defensa contra la Anemia". Der Verein will die Insel in fünf oder zehn Bezirke theilen und in jedem ein Krankenhaus zu vierzig Betten einrichten. Aerzte wollen von Dorf zu Dorf reisen, bis die Kenntniß der richtigen Behandlung der Bleichsucht und die Grundsätze einer gesunden Lebensweise überhaupt bis zu jedem Bewohner und bis in jeden Winkel der Insel gelangt ist. Die Liga will die Unterstützung der Regierung anrufen und für ihre Arbeiten Sammlungen veranstalten, vor allem sämmtliche Aerzte zur Mitarbeit heranziehen. Durch wöchentliche Vorlesungen soll das Volk über die Nothwendigkeit und die Mittel zur Verhütung der Bleichsucht aufgeklärt werden. Ferner wird beabsichtigt, Flugblätter zu veröffentlichen und jährliche Preise auszusetzen für die, die sich im Dienst der Sache auszeichnen. Glückliches Porto Rico!

— **Einen gemeingefährlichen** Menschen hat die Berliner Kriminalpolizei verhaftet, den Besitzer einer Waffelbäckerei, Namens Hermann Lorenz, der ein richtiger Sklavenhalter war. Er versah seine Angestellten mit weißer Mütze, Jacke und Schürze, gab ihnen ein Brett mit Waffeln und schickte sie auf den Handel. Festen Lohn bewilligte er ihnen nicht, nur einen geringen Prozentsatz vom Erlös für die verkaufte Waare. Oft reichte ihr Antheil am Ertrag nicht einmal für die geringsten Ausgaben. Häufig schlug der Waffelbäcker, der früher Artist und Degenschluder war, die halbverhungerten Menschen barbarisch. Unter allen möglichen Vorwänden behielt er auch ihren Antheil und pfändete ihnen noch dazu Ueberzieher und andere Kleidungsstücke ab. Die Leute liefen dann in der Regel davon und ließen ihre Sachen im Stich. Zu diesem Treiben gesellten sich Betrug und Unterschlagung. Zuletzt betrog er seine Lieferanten und verkaufte sein Geschäft mit der gesammten geborgten Einrichtung für 1700 Mark. Mit dem Erlös richtete Lorenz seiner jungen Frau in Pankow eine neue Waffelbäckerei ein; er selbst wollte nach London gehen, um wieder als Artist aufzutreten. Zwei Schwestern seiner Frau überredete er, mit ihm nach London mitzukommen, wo er ihnen ein sorgenfreies Leben in Aussicht stellte. Lorenz war gerade im Begriff, vom Lehrter Bahnhof aus nach London abzureisen, als er von Kriminalbeamten verhaftet wurde.